

Nr. 16/2010

SPD-Kreisverband

19.05.2010

Uni Flensburg runter von der Streichliste!

Immer stärker verdichten sich die Gerüchte, dass eine Entscheidung über die Zukunft der Flensburger Universität bereits in der kommenden Woche im Landeskabinett getroffen wird, ohne die Ergebnisse der vertraglich vereinbarten Begutachtung abzuwarten. Die Absage des Besuches des Ministerpräsidenten bei der Universität vor einigen Tagen, lässt die Vermutung zu, dass erneut der Fortbestand der Universität Flensburg in Frage gestellt wird.

Die Flensburger SPD wendet sich entschieden gegen die in der Haushaltsstrukturkommission diskutierten Pläne, die Flensburger Universität zu einer Pädagogischen Hochschule zurückzustutzen.

„Bei uns gibt es da überhaupt kein Wackeln“, sagt Kreisvorsitzender Helmut Trost, „für uns reicht eine sogenannte Standortgarantie, von der die CDU gern spricht, nicht aus. Diese kann auch eine Streichaktion oder einen Anschluss an die CAU in Kiel beinhalten.“

Die Flensburger SPD fordert daher: Uni Flensburg runter von der Streichliste! Bei der Uni und damit bei der Bildung zu streichen und zu kürzen ist Sparen am falschen Ende. Eine funktionierende, leistungsfähige Universität ist eine Investition, die eine hohe Rendite verspricht. Qualifizierte Fachkräfte werden nicht nur hier ausgebildet, sondern auch vor Ort gehalten oder gar angezogen. Die Region, ja ganz Schleswig-Holstein braucht diesen Effekt, wenn es nicht auf Kosten der eigenen Zukunft leben will.

Die Flensburger Universität hat in den vergangenen Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit der Syddansk Universitet entwickelt. Durch gemeinsame Projekte und Studiengänge ist hier eine vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit entstanden, die auch den kulturellen und gesellschaftlichen Austausch über die Grenze hinweg beflügelt.

„Hier liegt die besondere Stärke der Universität Flensburg“, stellt der SPD-Oberbürgermeisterkandidat Thede Boysen fest, „hier gibt es weitere Entwicklungsmöglichkeiten, die nur der Standort Flensburg bietet. Die ökonomischen Potentiale, die durch grenzüberschreitende Forschung und Lehre vorhanden sind, werden noch längst nicht ausgeschöpft.“

Auf Initiative der Flensburger Sozialdemokraten hat der Landesparteitag der SPD am 1. August letzten Jahres klar Stellung bezogen: "Wir bekennen uns zum Erhalt einer eigenständigen Universität Flensburg, die die sich in der deutsch-dänischen Grenzregion bietenden Chancen nutzen und gemeinsam mit der Syddansk Universitet umsetzen kann."

Der Norden braucht seine Universität, sie ist für Stadt und Region unverzichtbar. Darum rufen wir zur Teilnahme an der Demonstration auf, die am kommenden Donnerstag in Flensburg stattfindet.